

MONITOR LUFTKRIEG UKRAINE

Analysen zum Schutz ukrainischer Städte
und Infrastruktur

IN DIESER AUSGABE:

STRAHLGETRIEBENE DROHNEN SENKEN
ABFANGRATE — LANG ANHALTENDE
ANGRIFFSWELLEN — HINTERGRUND:
DEN DRUCK AUF RUSSLAND ERHÖHEN

Daten und Analyse:

Marcus Welsch

4. September 2026

VOLXX

ZUSAMMENFASSUNG

Der Krieg in der Ukraine ist derzeit durch eine Ausweitung des Luftkriegs geprägt. Das zeigt sich in Angriffswellen, die im August in Kyjiw bis zu 28 Stunden andauerten und u. a. zur Anpassung des Alarmsystems für die Bevölkerung führten. Dabei kommen verstärkt modernisierte Geran-Drohnen zum Einsatz, die von der Ukraine schwerer abgefangen werden. Der Nachschub an Patriot-Abfangraketen bleibt weiterhin prekär.

Zugleich verschieben beide Seiten ihre strategischen Ziele. Russland greift zusätzlich zu Wohngebieten noch gezielter zivile Logistik- und Versorgungsketten an: Handels- und Postlogistik, Eisenbahn, Häfen und die Schwarzmeer-Schifffahrt sowie Tankstellen und Kraftstoffinfrastruktur – flankiert von wiederkehrenden Angriffen auf Energieanlagen und der offen angekündigten Winterkampagne gegen das ukrainische Stromnetz.

Umgekehrt gelingt es der Ukraine zunehmend, die russische Luftverteidigung zu umgehen und gezielt zu schwächen, ohne dass Russland bislang eine wirksame Gegenmaßnahme findet. Erstmals trafen ukrainische Drohnen auch Einrichtungen der russischen Raumfahrt. Darüber hinaus weitet die Ukraine ihre Angriffe auf Materiallager, Gefechtsstände und Startplätze für Drohnen deutlich aus.

KENNZAHLEN RUSSISCHER ANGRIFFE IM ÜBERBLICK – AUGUST 2026

EINGESETZTE LANGSTRECKENDROHNEN August 2026 4.903 VORMONAT 4.861 ▲ +1 % MONATLICHER DURCHSCHNITT 2026 5.808 ABFANGRATE VORMONAT 86,8 % 83 %	ABFANGRATE LANGSTRECKENDROHNEN August 2026 TYP GERAN-4 / GERAN-5 60 % Nach Angaben der ukrainischen Luftwaffe TYP GERAN-2 90–95 %	GETROFFENE ORTE* August 2026 555 VORMONAT 428 ▲ +29,7 % MONATLICHER DURCHSCHNITT 2026 400 * Anzahl der Orte mit registrierten Einschlägen von russischen Lang- streckendrohnen, Marschflugkörpern und ballistischen Raketen
---	---	---

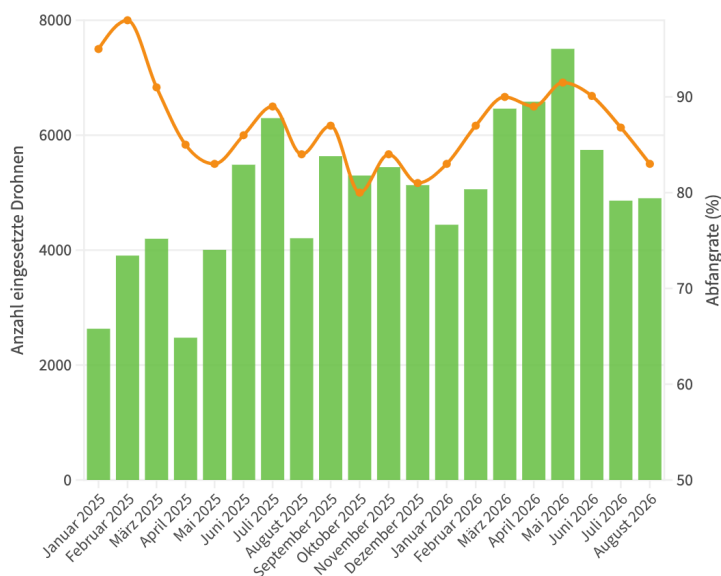
LAGE IM AUGUST

ANALYSE UND TRENDS

Die russische Armee setzt ihre Angriffe auf Städte und Infrastruktur der Ukraine in hoher Intensität fort. Im August setzte sie 4.903 Langstreckendrohnen gegen zivile Ziele ein (Vormonat: 4.861), blieb damit aber weit unter dem Rekordwert vom Mai (7.503) – vermutlich, weil die Produktion von Langstreckendrohnen derzeit umstrukturiert wird. Der Kreml treibt die Modernisierung von zweitaktmotorgetriebenen Geran-2-Drohnen auf strahlgetriebene Modelle weiter voran – vor allem auf Drohnen vom Typ Geran-4, die deutlich schneller und höher fliegen als ihre Vorgänger (↗ [Monitor Vol. XIX](#)).

Strahlgetriebene Drohnen lassen Abfangrate sinken

Abfangrate Drohnen (orange) Eingesetzte Drohnen (grün)



Daten: Perspectus Analytics, KPSZSU

Der Anteil strahlgetriebener Geran-Modelle bei den nächtlichen Angriffen wird mit ein bis zwei Dritteln angegeben, genaue Zahlen liegen nicht vor. Der ukrainische Militärsicherheitsdienst HUR geht davon aus, dass Russland monatlich etwa **3.000 Drohnen der Typen Geran-4 und Geran-5** produziert (↗ [Militarnyi, 12.8.2026](#)). Satellitenaufnahmen zeigen zudem den Bau zehn neuer Produktionshallen in der Sonderwirtschaftszone Alabuga (Republik Tatarstan), weswegen von einer weiteren Zunahme auszugehen ist (↗ [StrategicaviationT, 1.9.2026](#)).

Die jüngste Entwicklung der Geran-Reihe basiert auf einer leicht anpassungsfähigen Modulbauweise. Das Geran-5-Modell ähnelt immer mehr einem Marschflugkörper. Eine CSIS-Studie hebt hervor, die eigentliche Gefahr der Geran-Entwicklung liege nicht in ihrer – bewusst einfachen – Technik, sondern im Tempo der Anpassung: Russland modernisiert die Drohne im Wochentakt reziprok zur gegnerischen Abwehr. Für westliche Bündnisse, die in Beschaffungszyklen von Jahren denken, wird diese Geschwindigkeit eine immer größere Herausforderung (↗ [CSIS, 4.9.2026](#)).

Durch den steigenden Anteil von Geran-4-Drohnen sank die Abfangrate im August auf 83 % (Vormonat: 86,8 %) – der schlechteste Wert dieses Jahres. Nach Angaben der ukrainischen Luftwaffe liegt die Abfangrate bei Geran-2-Modellen bei 90 bis 95 %, bei strahlgetriebenen Drohnen dagegen nur bei rund 60 % (↗ [Suspilne, 1.9.2026](#)).

LANG ANHALTENDE ANGRIFFSWELLEN

Russland versucht zudem erneut, den Luftalarm in ukrainischen Städten durch lang anhaltende Angriffswellen über außergewöhnlich lange Zeiträume aufrechtzuerhalten – ein Muster, das an die Angriffswellen im März erinnert (↗ [Monitor Vol. XV](#)). Ziel ist es offenbar, den zivilen und wirtschaftlichen Alltag nachhaltig zu beeinträchtigen und die Bevölkerung psychisch zu belasten. Eine kombinierte Angriffsserie mit Drohnen und Raketen am 28. und 29. August dauerte mehr als 28 Stunden und löste 28 Luftalarm-Warnungen aus (↗ [CNN, 30.8.2026](#)). Mehrere Menschen wurden verletzt, ein Mädchen getötet (↗ [Suspilne, 29.8.2026](#)).

NEUE REGELN FÜR GESTAFFELTEN LUFTALARM

Ukrainische Behörden suchen nach Wegen, diese Störungen durch lang anhaltende Luftalarme abzumildern, insbesondere im Bahnbetrieb. Die Stadtverwaltung Kyjiw und der Bahnbetreiber *Ukrsalisnyzja* stimmen derzeit ab, wie Transport, Logistik und der Straßenverkehr auf Brücken während länger andauernder Luftalarme organisiert werden können.

Präsident Selenskyj kündigte ein **zweistufiges Luftwarnsystem** an: Drohnenangriffe sollen künftig eine gelbe Alarmstufe, Bedrohungen durch Raketen den schwerer wiegenden „roten Alarm“ auslösen. Bei „gelbem Alarm“ können bestimmte Unternehmen, soziale Dienste und der **öffentliche Nahverkehr den Betrieb aufrechterhalten**, auch die östlich des Dnipro überirdisch verlaufende Metrolinie 1 fährt dann weiter.

Die Kriterien für diese Regelungen sollen jede Woche überprüft und die Ausgangssperren flexibler gestaltet werden. Das Alarmsystem wurde auch insgesamt angepasst: Eine Sirene ertönt nun nur noch zu Beginn des Alarms – das Ende wird über andere Informationskanäle wie Apps bekannt gegeben. Der Schutz von Schulen und Bildungseinrichtungen bleibt unverändert bestehen (↗ [Selenskyj auf X, 2.9.2026](#)).

UNKLARE DATENLAGE BEI RAKETEN UND MARSCHFLUGKÖRPERN

Die ukrainische Luftwaffe veröffentlicht seit August nur noch teilweise Angaben zu Angriffen durch Marschflugkörper und ballistische Raketen, sodass belastbare Aussagen zu Einsatz- und Abfangraten nicht möglich sind. Die Einsatzmuster lassen vermuten, dass sich bisher beobachtete Trends fortsetzen (↗ [Monitor Vol. XIX](#)).

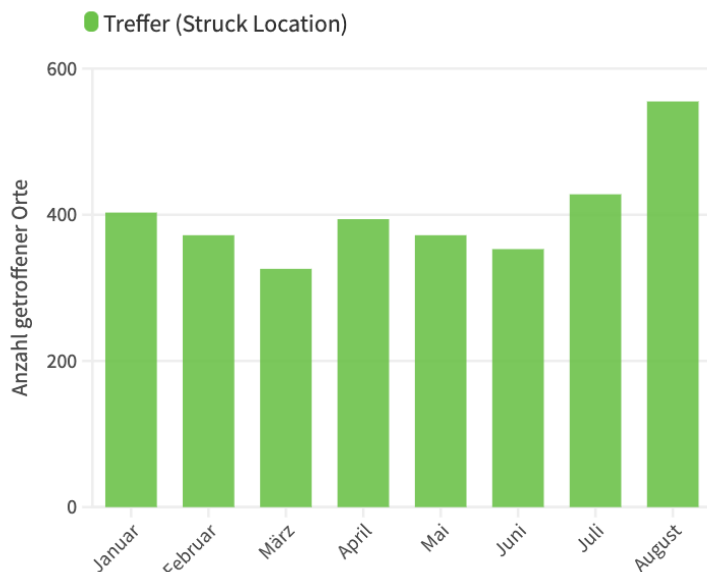
Im August ist von einem leichten Rückgang der Marschflugkörper mit hoher Abfangrate auszugehen, außerdem von einem weiterhin hohen Anteil an ballistischen Raketen, die wegen fehlender Patriot-Abfangraketen zwischenzeitlich kaum mehr abgeschossen werden konnten. Seit dem 27. August wurden jedoch wieder ballistische Raketen abgefangen.

Ob die Ukraine tatsächlich weitere Patriot-Abfangraketen aus dem Ausland erhält, ist derzeit mehr als fraglich (↗ [Monitor Vol. XVI](#)). Aufgrund des globalen Engpasses, analysiert das *Institute for the Study of War* (ISW) im August, scheine der Kreml zu glauben, die Ukraine mit einer Ausdehnung des Luftkriegs zur Kapitulation zwingen zu können.

GETROFFENE ORTE NEHMEN ZU

Die wachsende Belastung der ukrainischen Flugabwehr durch den Mangel an Abfangraketen und die Weiterentwicklung russischer Geran-Drohnen zeigt sich auch in der Zunahme der Einschläge. Unsere Datenanalyse der täglichen Berichte erfasst dafür die Anzahl der Orte mit registrierten Einschlägen durch Langstreckendrohnen, Marschflugkörper und ballistische Raketen. Im August erreichte die Zahl der Orte mit registrierten Einschlägen den höchsten Monatswert dieses Jahres.

Im August wurden mehr Orte bei russischen Luftangriffen getroffen als in jedem anderen Monat dieses Jahres



Daten: Perspectus Analytics, KPSZSU

AUSWEITUNG DER RAKETENANGRIFFE ERWARTET

Zu **erwarten** ist demnach eine **Ausweitung der Raketenangriffe** – insbesondere im ballistischen Bereich – entsprechend den wachsenden russischen Produktionskapazitäten (↗ [Monitor Vol. XIX](#)). Hinzu kommen **ballistische Raketen aus Nordkorea**, für die derzeit im Gebiet Woronesch sechs Stellungen gebaut werden.

Nordkorea hatte Russland im Juli 50 ballistische Kurzstreckenraketen der Typen KN-23, KN-24 und KN-30 geliefert. Sie führen teilweise deutlich größere Gefechtsköpfe mit, sind aber merklich ungenauer und verfehlen ihr Ziel nicht selten um hunderte Meter – was zusätzliche Risiken für die Zivilbevölkerung bedeutet (↗ [ISW, 20.8.2026](#)).

NEUE STARTPLÄTZE AN DER GRENZE ZUR UKRAINE UND ZU BELARUS

Auch entlang der Grenze zur Ukraine und zu Belarus wurden **59 neue Startplätze** gebaut, von denen mindestens 20 für den Abschuss von Langstreckendrohnen geeignet sind. Dies stellt **auch für NATO-Länder eine Bedrohung** dar (↗ [Telegraph, 16.8.2026](#)).

Die ukrainische Armee muss deshalb mit weitreichender Munition unterstützt werden, um die neuen Geran-Langstreckendrohnen abzuwehren und benötigt zudem weitere Kampfflugzeuge (Empfehlungen in ↗ [Monitor Vol. XIX](#)).

ZIVILE VERSORGUNG IM VISIER

Im August 2026 beschloss die russische Armee immer stärker **zivile Logistik- und Versorgungsketten** der Ukraine. Fast täglich wurde **Handels-, Post- und Lagerlogistik** angegriffen.

Auch die systematische Zerstörung der ukrainischen Exportstruktur (↗ [Monitor Vol. XIX](#)) blieb im August das Hauptziel russischer Angriffe. Im Gebiet Odesa wurden wiederholt **Häfen, Tanklager, Schifffahrt und Getreideexportinfrastruktur** getroffen. Immer mehr Reedereien ziehen sich deshalb aufgrund steigender Versicherungskosten zurück.

Laut Landwirtschaftsminister Taras Wysozkyj seien inzwischen rund **90 % der Lagerhäuser** großer Lebensmittelketten (u. a. *Fora, Varus, Silpo, Novus*) **zerstört**. Versorgungsengpässe erwarte er dennoch nicht: Es werde „keine Hungersnot und keinen systemischen Mangel an Lebensmitteln geben“, so der Minister (↗ [Ukrinform, 28.8.2026](#)).

Weiterhin werden **Tankstellen** entlang der rückwärtigen Hauptverbindungsstraßen (M-03, M-18, P-51, M-30) zerstört. Schwerpunkte sind die Gebiete Charkiw (wo im August die meisten Angriffe stattfanden), Poltawa, Tschernihiw und Dnipropetrowsk.

Die Angriffe auf **Umspannwerke, Heiz- und Kraftwerke** sowie auf Förder- und Bergbauanlagen halten an. In sechs süd- und ostukrainischen Verwaltungsbezirken kam es wiederholt zu **Stromausfällen**. Inzwischen kündigt das russische Verteidigungsministerium offen die „Vorbereitung massiver Angriffe auf ukrainische Energieanlagen“ an (↗ [MOD Russia, 30.8.2026](#)). Das lässt darauf schließen, dass die Winterkampagne in diesem Jahr deutlich früher beginnt (↗ [Monitor Vol. XIX](#)).

Vor allem in den Oblasten Dnipropetrowsk, Charkiw, Odesa, Saporischschja und Sumy trafen Drohnenangriffe **Züge, Schienen und Bahnhöfe**. Auf der Strecke Schytomyr–Odesa wurde ein Zug mit 593 Passagieren rechtzeitig evakuiert (↗ [Ukrajinska Prawda, 23.8.2026](#)). Ab dem 28. August stellte *UkrSalisnyzja* den Fahrkartenverkauf streckenweise ein.

ANGRIFFE AUF VULNERABLE ZIELE

Parallel dazu versucht die russische Armee weiterhin, die **Zivilbevölkerung** zu **zermürben**. In Kyjiw wurden ein **Kinderkrankenhaus und eine Schule** getroffen, außerdem die litauische Botschaft sowie Lager von *WHO, Rotem Kreuz*

und der Hilfsorganisation *Proliska*. In Kramatorsk trafen Angriffe die Notaufnahme des Krankenhauses. Außerdem wurden erneut Kirchen angegriffen, wie die griechisch-katholische Kathedrale in Charkiw und die zentrale „Umma“-Moschee in Kyjiw (↗ [Ukrinform, 1.8.2026](#)).

Zudem werden immer wieder Menschen gezielt mit FPV-Drohnen gejagt und angegriffen – eine Praxis, die als *human safari* bekannt geworden ist. Vor allem in Cherson, zunehmend aber auch in Dnipropetrowsk wurden Passantinnen und Radfahrer, Busse, Märkte und Krankenwagen angegriffen (↗ [Monitor Vol. XV](#)).

GEZIELTE ZERSTÖRUNG UKRAINISCHER KULTUR

Im Juli und August wurde **rund ein Drittel der jährlichen ukrainischen Druckproduktion vernichtet**, als die russische Armee sechs Buchlager, Logistikzentren und Büros in den Gebieten Kyjiw und Charkiw angriff. Allein bei einem Angriff auf ein Lager bei Kyjiw am 27. August wurden 60.000 Bücher vernichtet. Das ukrainische *Zentrum für Strategische Kommunikation* bezeichnet dies als Teil einer Kampagne gegen die ukrainische Sprache und Kultur (↗ [Spravdi-Zentrum, 30.8.2026](#)).

ANHALTENDE BELASTUNG DER REGIONEN

Die Verteilung der Angriffe auf die Oblaste hat sich im Vergleich zum Vormonat kaum verändert (↗ [Monitor Vol. XIX](#)). Die **regional breite Streuung** passt zu dem anhaltenden „Sommermuster“ der Angriffe – während der Winterkampagne ist zu erwarten, dass sich Angriffe stärker auf einzelne Regionen konzentrieren, wenn die russische Armee noch gezielter die Energieinfrastruktur angreift (↗ [CSIS, 7.7.2026](#)).

HINTERGRUND

DEN DRUCK AUF RUSSLAND ERHÖHEN

Der Kreml verweigert nach wie vor jeden Kompromiss zur Beendigung des Krieges – etwa ein Einfrieren der aktuellen Frontlinie – und knüpft Verhandlungen an seine unveränderten Maximalziele. Er behauptet, die ukrainische Verteidigung stehe vor dem Zusammenbruch und russische Truppen erzielten rasche Geländegewinne. Moskau verbucht dabei infiltrierte Gelände – Eindringen ohne dauerhafte Kontrolle – als realen Geländegewinn. Am tatsächlich gehaltenen Gelände gemessen, verlangsamt sich der Vormarsch, während die Verluste hoch bleiben (↗ [ISW, 2.9.2026](#)). Putins derzeitige Einschätzung der Entwicklung an der Front dürfte ihn daher an seinem Kurs festhalten lassen. Die Ukraine hat sich deshalb das Ziel gesetzt, den Druck auf Russland dort zu erhöhen, wo die Kosten des Krieges über das Schlachtfeld hinaus spürbar für Wirtschaft und Gesellschaft werden.

ÖKONOMISCHEN DRUCK AUF RUSSLAND ERHÖHEN

Für ein rascheres Kriegsende müssen verschiedene Hebel gleichzeitig wirken. Zum einen müssen Russlands ökonomische Einnahmequellen massiv beschnitten werden. Es fehlt nach wie vor ein entschiedeneres Vorgehen gegen die russische Schattenflotte sowie der Zugriff der EU auf die eingefrorenen Gelder der russischen Zentralbank. Mit einer Übertragung dieser Vermögenswerte auf eine EU-Verwahrstelle, wie sie die Vorsitzende der

Konrad-Adenauer-Stiftung und ehem. deutsche Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, Nathalie Loiseau (ehem. französische Europaministerin) und Daleep Singh (Sanktionsexperte in der Biden-Administration) vorschlagen (↗ [FAZ, 8.8.2026](#)), könnte Europa der Ukraine weitere Mittel zur Verteidigung zur Verfügung stellen und ihre Verhandlungsposition stärken.

Entscheidender ist aber, der Ukraine strategisch wirksame Mittel in die Hand zu geben, die den Kreml unmittelbar zu echten Verhandlungen und auch Kompromissen zwingen. Dazu gehört in erster Linie die weitere **finanzielle und technische Unterstützung** bei der Entwicklung und Produktion von **Deep Precision Strike-Systemen**, die die Ukraine bereits erfolgreich einsetzt.

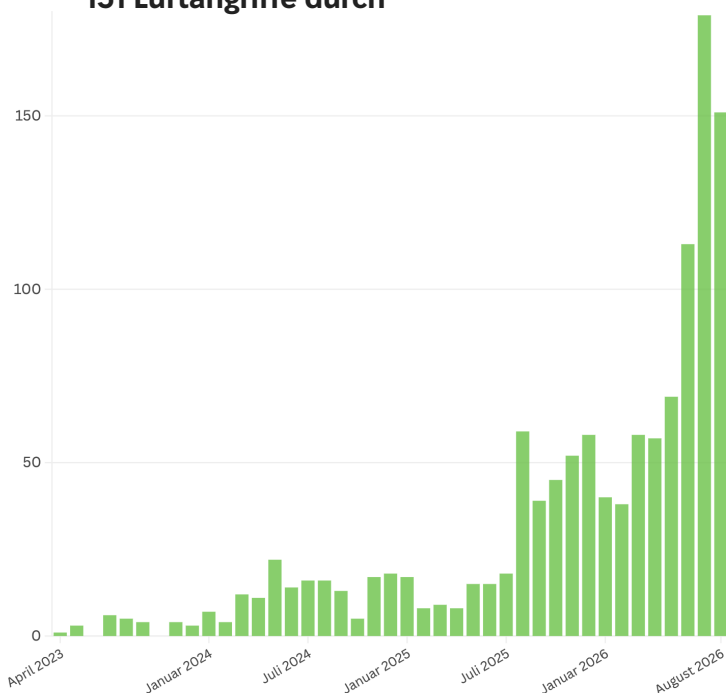
ZIELE UKRAINISCHER *DEEP STRIKES*

I. RUSSISCHE MILITÄRINFRASTRUKTUR

Die **ukrainische Angriffskampagne** blieb im August **quantitativ auf einem hohen Niveau** (357 verifizierte Treffer; Vormonat: 373, Übersicht in ↗ [Monitor Vol. XVIII](#)). Der Schwerpunkt der Ziele hat sich jedoch verschoben: Statt maritimer Anlagen rückte militärische Infrastruktur in den Fokus: Flugplätze, Luftabwehr, Radarstellungen sowie erstmals auch die Raumfahrt- und Trägerraketenindustrie.

Im August **traf die ukrainische Armee doppelt so viele militärische Ziele** wie im Vormonat: Kommandostände, Munitions- und Luftwaffendepots; Frühwarn- und Luftraumüberwachungsradare für

Im August führte die Ukraine allein auf die besetzte Krim und russisches Staatsgebiet 151 Luftangriffe durch



Daten: Perspectus Analytics

Tiefflugerfassung und Landekontrolle, Gerät für die Flugabwehr sowie Startplätze und Flugzeuge selbst. **Angriffe auf Militärflugplätze** wie in Millerowo (Oblast Rostow), Engels-2 (Oblast Saratow) und Jejsk (Region Krasnodar) wirken sich unmittelbar auf den Luftkrieg aus, indem Startbasen für Geran-Drohnen und Luftverteidigungssysteme ausgeschaltet sowie Kampfflugzeuge und Hubschrauber getroffen wurden (↗ [Kyiv Independent](#), 30.8.2026). Die Angriffe auf den Militärflugplatz Sawasleika (Oblast Nischni Nowgorod) richteten sich zudem gegen die Fähigkeit, Kinzhal-Raketen zu starten, da dort die entsprechenden Trägerflugzeuge vom Typ MiG-31K stationiert sind (↗ [Militarnyi](#), 15.8.2026).

II. RUSSISCHES RAUMFAHRTPROGRAMM *RASSWJET*

Neu hinzugekommen ist im August eine bislang kaum sichtbare Dimension ukrainischer *long-range strikes*: Sie **stören gezielt die Infrastruktur für die militärische Raumfahrt** und verzögern damit möglicherweise zusätzlich die Versuche Russlands, als Ersatz für den seit Februar unterbundenen *Starlink*-Zugang das eigene Satellitensystem *Rasswjet* aufzubauen. In der Nacht zum 15. August griff die ukrainische Armee erfolgreich das Raumfahrtzentrum *Progress* in Samara an – die einzige russische Fabrik, die Trägerraketen für den Start von *Rasswjet*-Satelliten in Serie produziert. Am 23. August versuchte sie, das Kosmodrom in Plessetzk anzugreifen, von dem aus die beiden bisherigen Chargen von

Rasswjet-Satelliten gestartet waren
(↗ [Militarnyi, 23.8.2026](#)).

Von der am 19. Juli gestarteten zweiten Charge erreichte laut Daten des ↗ [Trackers N2YO](#) bis zum 31. August keiner der 16 Satelliten die Zielhöhe von 550 Kilometern. Damit steigt der Ressourcenverbrauch deutlich und die Lebensdauer der Satelliten verkürzt sich. Viele kreisen in einer Höhe von 300 bis 400 Kilometern, mindestens zwei steuern auf den Wiedereintritt in die Atmosphäre zu
(↗ [Numerama, 29.8.2026](#)).

Von der am 24. März gestarteten ersten Charge hatten zwölf von 16 Satelliten die vorgesehene Höhe von rund 550 km erreicht. Sie verschaffen dem russischen Militär bislang zwei tägliche Verbindungsfenster von insgesamt 90 Minuten (↗ [Monitor Vol. XIX](#)). Damit verfügt Russland weiterhin nicht über ein flächendeckendes, breitbandiges Satellitenkommunikationsnetz vergleichbar mit Starlink, was eine verlässliche Führung, Koordination und Echtzeit-Datenübertragung auf taktischer Ebene erschwert.

III. RUSSISCHER TREIBSTOFFSEKTOR

Der eigentliche Druck auf Russland entsteht jedoch nicht allein durch die mangelnden Kapazitäten im Weltraum, sondern in der **Tiefe des eigenen Territoriums**: Die ukrainischen Angriffe legen die **Grenzen der russischen Luftverteidigung** immer deutlicher frei. Weder der Kreml noch russische Militärblogger glauben noch an die Möglichkeit einer flächendeckenden Flugabwehr gegenüber der Ukraine (↗ [ISW, 20.8.2026](#)). Das zeigen auch die Entwicklungen im August: Die Verteidigungslast wird auf Unternehmen und Regionen abgewälzt; inzwischen setzt man auf passive Maßnahmen wie Netze, Schutzbauten und Redundanz; die Nachfrage nach

Drohnenabwehrsystemen stieg im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als das Sechsfache auf 441,3 Mio. Rubel (↗ [Vedomosti, 12.8.2026](#)).

Wirtschaftlich wirken die ukrainischen Angriffe in zwei strategisch wichtige Bereiche in Russland hinein. Im **Treibstoffsektor** erreichte die Raffineriekapazität Mitte August **ein 20-Jahres-Tief** (↗ [Bloomberg, 28.8.2026](#)). Die dadurch ausgelöste Treibstoffkrise ist inzwischen nicht mehr nur in der russischen Peripherie, sondern selbst in Moskau spürbar (↗ [Moscow Times, 19.8.2026](#)). Benzin war nur noch an 28 % der Tankstellen verfügbar. In Moskau führte *Gazprom Neft* Abgabequoten ein; das Exportverbot für Diesel, Schiffskraftstoff und Gasöl wurde bis zum 30. September verlängert (↗ [ISW, 29.8.2026](#)).

Die Gegenmaßnahmen erzeugen Folgeschäden bis in die Rüstungsproduktion, da aromatische Kohlenwasserstoffe in minderwertiges Benzin statt in für die Rüstungsindustrie wichtige synthetische Werkstoffe wie Gummi oder Polymere fließen; auf der Krim führt freigegebenes Benzin der Qualitätsklassen Euro-2 und 3 zu Motorschäden. Um Unruhen zu verhindern, postierte der Kreml Einheiten der Nationalgarde an mindestens 13 Tankstellen in Russland und auf der besetzten Krim (↗ [ISW, 19.8.2026](#)).

IV. RUSSISCHER HANDELSSEKTOR

Hinzu kommen **Auswirkungen im Handelssektor**. Die Angriffe gegen die Logistik der Online-Marktplätze von *Ozon* und *Wildberries*, die 15 % der Ausgaben der privaten Haushalte in Russland ausmachen (↗ [TASS, 30.8.2026](#)), zeigen Wirkung: Die **Verbraucherausgaben fielen binnen weniger Wochen um 15 %**. Gestiegene Reparatur- und Sicherheitskosten wälzen die Plattformen

über erhöhte Provisionen für Verpackung und Versand auf die Kunden ab, teilweise verlangen sie dafür inzwischen bis zu 55 % des Warenwerts. Die Handelsmarge für Händler sank dadurch von rund 15 auf 5 % (↗ [SZRU, 30.8.2026](#)).

Ozon und *Wildberries* sind auch Beschaffungskanäle für die Soldaten an der Front (↗ [Monitor Vol. XIX](#)). Ozon verkauft unter anderem Schutzwesten, Bestandteile von Schusswaffen und Drohnen (↗ [Verstka, 28.8.2026](#)).

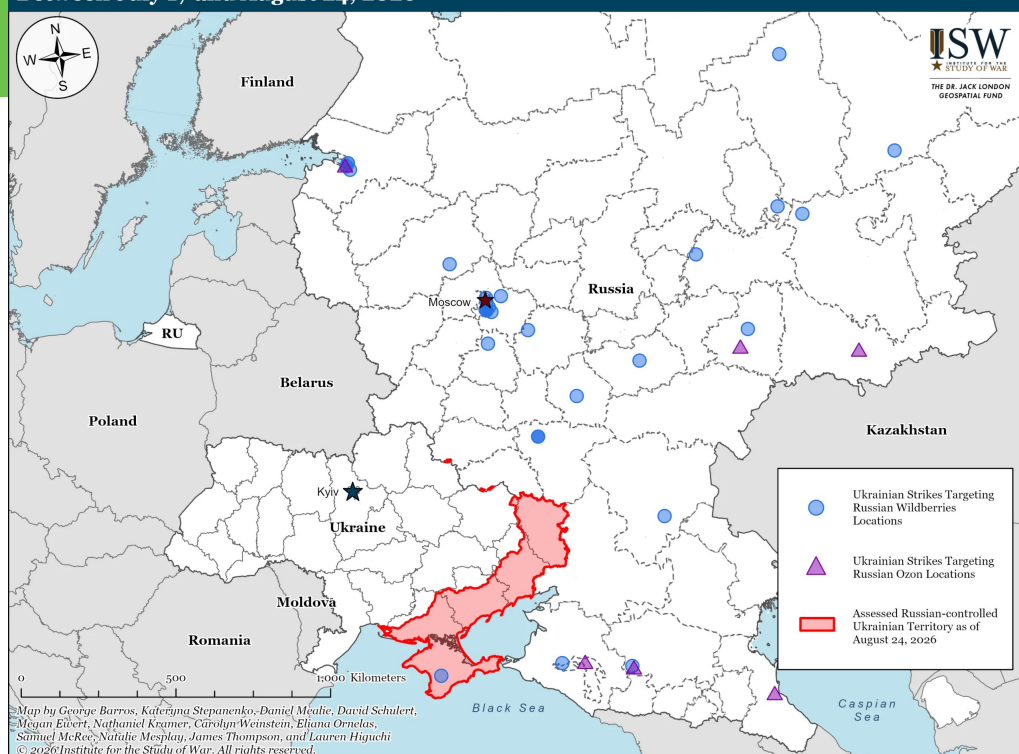
Die russische Regierung reagierte auf die Angriffe mit der Entlastung der betroffenen Unternehmen und setzte Steuern und Abgaben für *Wildberries* und weitere Händler bis zum 28. Juli 2027 aus (↗ [Interfax, 24.8.2026](#)).

Zugleich ordnet ein Dekret vom 24. August die Übernahme kritischer Infrastruktur – von Treibstoff bis hin zu essentiellen Dienstleistungen – an, sollte diese unzureichend geschützt sein. Hintergrund ist die Haushaltslage – im April rutschte der Saldo

der Staatskasse auf ein Minus von 5,5 Billionen Rubel; seitdem wurden die Mittel für zahlreiche nicht vom Krieg betroffene Haushaltsbereiche um 35 Prozent gekürzt (↗ [Bloomberg, 27.8.2026](#)).

Der ukrainischen Bevölkerung steht ein weiterer harter Kriegswinter bevor. Putin setzt weiterhin darauf, Zeit zu gewinnen und die USA hinzuhalten, in der Hoffnung, dass der anhaltende Luftkrieg die Ukraine militärisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich so stark schwächt, dass sie zu weitreichenden Zugeständnissen gezwungen wird. Um dieses Kalkül zu durchbrechen, muss der Druck auf Russland weiter steigen und Moskau erkennen, dass dieser Krieg – auch und gerade durch die zunehmende Verwundbarkeit seiner Luftverteidigung, Wirtschaft und militärischen Infrastruktur – nicht zu gewinnen ist. **Dafür braucht die Ukraine deutlich stärkere Unterstützung.** Besonders wirksam wäre dabei eine beschleunigte Weiterentwicklung und Produktion von *Deep Precision Strike Systems*, um die russische militärische Infrastruktur auch in der Tiefe gezielt unter Druck zu setzen.

**Ukrainian Strikes Targeting Russian Wildberries and Ozon Locations
Between July 17 and August 24, 2026**



Ukrainische Luftschläge auf Standorte der E-Commerce-Unternehmen Wildberries und Ozon (↗ [Institute for the Study of War, 24.8.26](#)).

ÜBER DEN MONITOR

Der monatlich erscheinende Newsletter „**Monitor Luftkrieg Ukraine – Analysen zum Schutz ukrainischer Städte und Infrastruktur**“ stellt Analysen der aktuellen Angriffswellen bereit und zeigt Trends auf, die Einschätzungen zur weiteren militärischen Entwicklung und zu den militärischen Kapazitäten Russlands zulassen.

Der Monitor basiert auf einer Datenbank aller russischen Luftangriffe auf Städte und zivile Infrastruktur in der Ukraine und erfasst derzeit über 122.300 ausgewertete Angriffe seit September 2022.

Der **Monitor Luftkrieg Ukraine** wird von den Kyjiwer Gesprächen in Zusammenarbeit mit dem OSINT- und Datenanalysten Marcus Welsch und der Konrad-Adenauer-Stiftung herausgegeben.

Die aktuelle Ausgabe, sowie weitere Informationen zu der Reihe und Methode finden Sie auf unserer Website ([↗ kyiv-dialogue.org](https://kyiv-dialogue.org)).

**REGISTRIEREN SIE SICH
FÜR UNSEREN ↗ NEWSLETTER.**
SO ERHALTEN SIE ALLE MONITOR
AUSGABEN BEQUEM PER E-MAIL.



ÜBER DEN AUTOR

Marcus Welsch ist selbstständiger Analyst, Dokumentarfilmer und Publizist.

Seit 2014 arbeitet er besonders zum russischen Krieg gegen die Ukraine, zu militärischen und außenpolitischen Themen sowie zum deutschen Diskurs darüber. Er betreibt die Daten- und Analyse-Plattform ↗ [Perspectus Analytics](#).

ÜBER DIE KYJIWER GESPRÄCHE

Die Kyjiwer Gespräche sind eine 2005 gegründete zivilgesellschaftliche Plattform zur Förderung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit und ein internationales Konferenzformat.

Seit Februar 2022 liegt ein Schwerpunkt auf der militärischen Unterstützung für die Ukraine und der westlichen Sanktionspolitik.

Die Kyjiwer Gespräche sind ein Programm des Europäischen Austausch gGmbH.

Titelbild: Durch einen russischen Drohnenangriff zerstörtes Zugabteil, Teil der Installation „Pulsating Pain“ (↗ [Expolight und Ukrzaliznytsia, 24.2.2026](#)).

KONTAKT

Kyjiwer Gespräche

c/o Europäischer
Austausch gGmbH
Erkelenzdam 59
D-10999 Berlin
+49 (0) 30 654 833 05
info@kyiv-dialogue.org

kyiv-dialogue.org

Konrad-Adenauer- Stiftung-Ukraine

Bogomoltsja St. 5, Wh. 1
01024 Kyiv / Ukraine
+38 044 4927443
office.kyiv@kas.de

kas.de/de/web/ukraine



IMPRESSUM

Herausgeber:

Europäischer Austausch
gGmbH
Erkelenzdam 59
D-10999 Berlin

Konrad-Adenauer-Stiftung
e. V.

Klingelhöferstraße 23
D-10785 Berlin

Vertreten durch (ViSdP):

Stefanie Schiffer
(Europäischer Austausch
gGmbH)
Thomas Vogel
(Europäischer Austausch
gGmbH)

Dr. Jan-Philipp Wölbern
(Konrad-Adenauer-Stiftung
e. V.)

Redaktion und Gestaltung:

Matthias Meier

Lektorat:

Ulrike Gruska



Unterstützen Sie die Arbeit der Kyjiwer
Gespräche mit [Ihrer Spende](#).

Die Inhalte dieser Publikation und externer Links geben nicht
unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Kyjiwer
Gespräche

KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG